

Betreff:

Fällung von Straßenbäumen am Donnerburgweg

Organisationseinheit:

Dezernat VIII
67 Fachbereich Stadtgrün

Datum:

23.10.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

06.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung kann Folgendes mitteilen:

Aus Verkehrssicherungsgründen müssen mehrere Bäume am Donnerburgweg gefällt werden. Bei den Bäumen wurde in den vergangenen Jahren im Rahmen der regelmäßigen Baumkontrollen eine fortschreitend abnehmende Vitalität festgestellt, die nunmehr die Verkehrssicherheit beeinträchtigt.

Bis Ende Oktober 2025 werden am Donnerburgweg insgesamt vier Straßenbäume gefällt. Ersatzpflanzungen sind für den Herbst 2025 vorgesehen.

Während der Fällarbeiten kann es zeitweise zu geringfügigen Beeinträchtigungen des Verkehrs in den betreffenden Straßenzügen kommen.

Loose

Anlage/n:

Keine

Betreff:

Nördliches Ringgebiet: Änderung der Geh- und Radwegführung auf der Straße Nordanger

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

05.11.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

06.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Anlass:

Die Nibelungen-Wohnbau GmbH hat der Verwaltung mitgeteilt, dass sie beabsichtigt, die Geh- und Radwegführung im Baugebiet „Nördliches Ringgebiet“ zum Jahreswechsel 2025/2026 zu ändern. Da die Radverkehrsführung über den Nordanger betroffen ist, halten NiWo und Verwaltung eine frühzeitige Information des StBezRates für sinnvoll.

Sachstand:

Im Nördlichen Ringgebiet findet aktuell die Erschließung des 3. Bauabschnittes statt. Der 1. Bauabschnitt ist - bis auf die Geh- und Radwegachse „Nordanger“ - bereits vollständig fertiggestellt. Im 2. Bauabschnitt findet weiterhin Wohnungsbau statt. Die Lichtwerkallee ist bereits vollständig endausgebaut.

Die Errichtung der Hochbauten wird unmittelbar mit den Bauvorhaben der Lindhorst-Gruppe (Anlage 1) fortgesetzt. Es handelt sich um 3 Baukörper, die nacheinander teilweise im 2. und teilweise im 3. Bauabschnitt errichtet werden sollen. Vorgesehen sind eine Seniorenpflegeeinrichtung sowie ein Studentenwohnheim (verteilt auf 2 Gebäude).

Für die Errichtung dieser Gebäude ist mit umfangreichen Baustellenverkehr zu rechnen. Um den 1. und 2. Bauabschnitt damit nicht zu belasten, soll die Baustellenlogistik ausschließlich aus Richtung Osten - über den 3. Bauabschnitt - erfolgen. Um die Trennung der Gebietsteile zu erreichen, werden am Ende der Straßen Am Nordpark und Montgolfierstraße Wendeplätze angelegt und mit Barrieren eine Durchfahrbarkeit unterbunden.

Trotz dieser Vorkehrungen verbleibt ein Konfliktpunkt bei der Kreuzung des Baustellenverkehrs zu den Baufeldern der Lindhorst-Gruppe im 2. Bauabschnitt mit dem Geh- und Radwegverkehr auf der Straße Nordanger. Angesichts der notwendigen Dauer der Hochbauarbeiten wird diese Situation voraussichtlich 2 Jahre bestehen bleiben. Die Kreuzung der genannten Verkehre wird als erhebliches Gefährdungspotential eingeschätzt.

Zur Vermeidung von Unfällen durch den genannten Konfliktpunkt wird während der Hochbauphase der Lindhorst-Gruppe die Straße Nordanger für den durchgehenden Geh- und Radverkehr sperren. Die betroffenen Verkehre werden über die Straßen Mitgaustraße, Lichtwerkallee und Am Nordpark umgeleitet werden. Die Erreichbarkeit der Bahnübergänge Luftschifferweg bzw. Geysstraße wird gegeben sein. Die Straße Am Nordpark wird für den Geh- und Radverkehr verkehrssicher hergerichtet.

Fußgänger und Radfahrer in Ost-West-Richtung können weiterhin den Ringgleisweg, den Bleibtreuweg/Gotenweg und die Wodanstraße nutzen.

Die geänderte Verkehrsführung ist in der Anlage 2 dargestellt.“

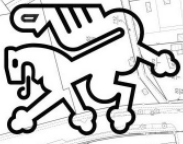
Leuer

Anlage/n:

Anlage 1: Baufelder

Anlage 2: Verkehrskonzept

Stadt



Braunschweig

1. Bauabschnitt
Taubenstraße HA 135

2. Bauabschnitt
Nordanger HA 136

3. Bauabschnitt
Jütenring HA 137

Baufelder
Lindhorst-
Gruppe

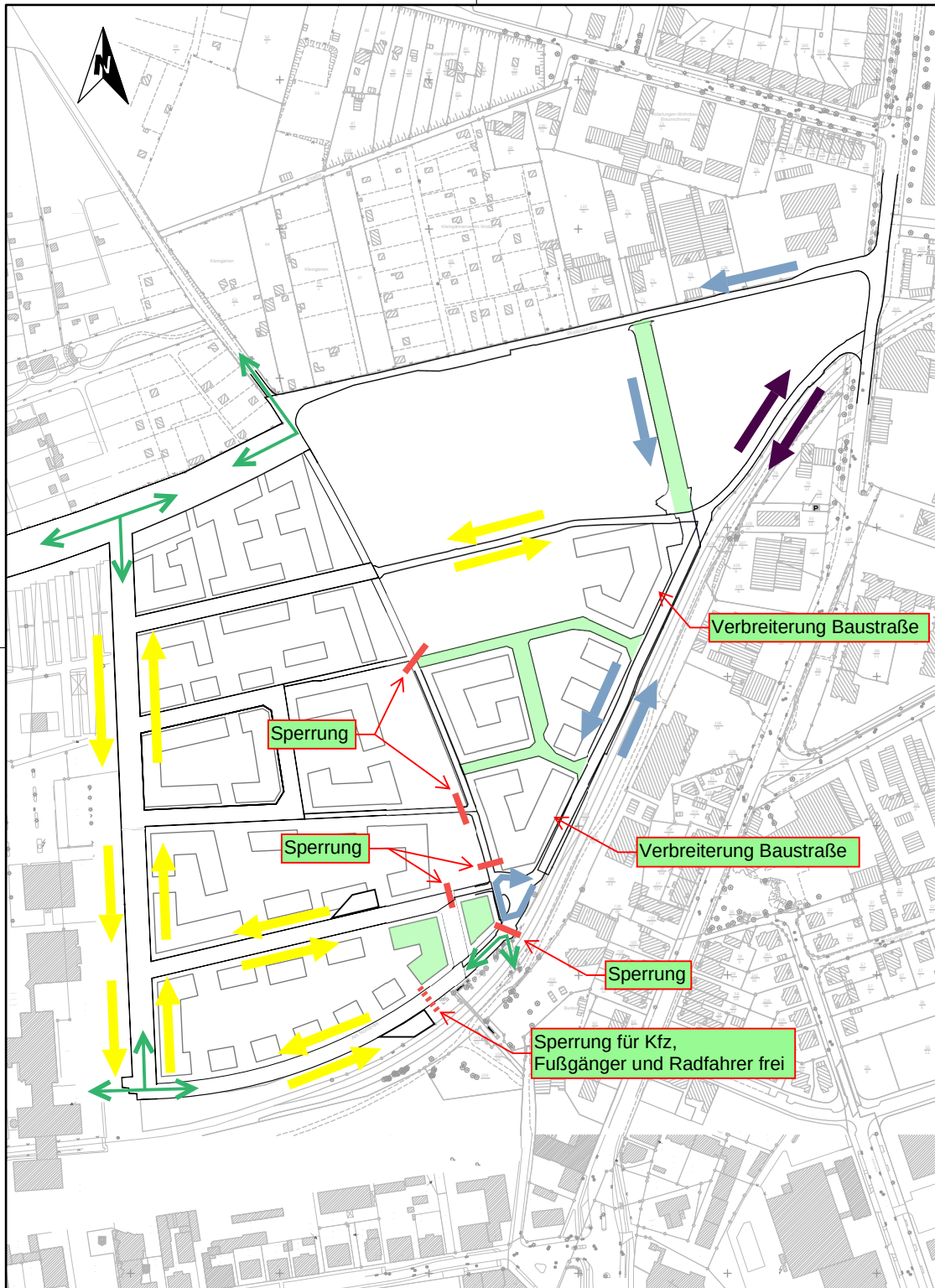


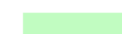
M.1:1000

0 50 100 200 m

Nördliches Ringgebiet
Gesamtnutzungsbeispiel 08.05.2024

Stadtplanung Braunschweig, erstellt auf Grundlage der Legendenblätter 1:50.000 und 1:10.000, Stand 2019/2020



-  Fahrtrichtung Anlieger
-  Fahrtrichtung Baufahrzeuge
-  Fahrtrichtung Anlieger und Baufahrzeuge
-  aktuelles Baufeld
-  Verkehrsführung Fußgänger und Radfahrer

3.			
2.			
1.			
Nr.	Art der Änderung	Datum	Name

Höhenangaben in mNHN

Auftraggeber (AG):

 **Nibelungen**
Wohnbau GmbH
Freystraße 10
38106 Braunschweig

Auftragnehmer (AN):

Ingenieurgesellschaft **Dr.-Ing. Olaf Schulz mbH**
Beratende Ingenieure
Roonstraße 11 · 38102 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531 2 88 91 - 0
Fax: +49 (0) 531 2 88 91 - 11
Mail: info@dr-olaf-schulz.de

Projekt:	Zeichnung-Nr.:		
	Ausfertigung:		
	Maßstab:	1 : 3000	
	Plangröße:	420 x 297 mm	
	Projekt-Nr.:	20xx	
Planbezeichnung:	Datum:		Name:
	bearbeitet:	2024-07-16	Sr
	gezeichnet:	2024-07-16	Mu
	geprüft:		
	Planungsstand:	2024-07-17	
gezeichnet für den AG:		gezeichnet für den AN:	
		Plottdatum:	2024-07-17
		Dateiname:	20xx_20240716_LP_Verkehrskonzept
		Plottstiftabelle:	Plottstiftabelle NEU 2010.ctb

Lagesystem: ETRS89_UTM32

Betreff:
Parksituation am Ende der Ravensburgstraße

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
23.10.2025

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	22.01.2026	Ö

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat regt an, am Ende der der Ravensburgstraße (s. Foto) drei oder vier markierte PKW-Stellplätze ähnlich wie in der Schwerinstraße (s. Foto) einzurichten.

Sachverhalt:

Seit einigen Monaten erhalten Halter, deren Fahrzeuge am Ende der Ravensburgstraße wie auf dem Foto gezeigt quer zur Fahrtrichtung parken, "Tickets" ausgestellt. Begründung ist, dass nach der StVO parallel zur Fahrtrichtung geparkt werden müsse. Dies war jedoch in den letzten vierzig Jahren nach Aussagen eines Anwohners nie ein Problem, auch habe es nie "Tickets" gegeben.

In der Schwerinstraße wurden inzwischen bei ähnlicher Situation Markierungen am Ende der Straße angebracht, die als Vorbild für die Ravensburgstraße dienen könnten.

gez.

Jens Dietrich

Anlage/n:

1 - Ravensburgstr.jpg

2 - Schwerinstr.jpg





Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

25-27034
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Einrichtung eingeschränktes Halteverbot im Bereich
Sandwüstenweg 22/22A**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

04.12.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

22.01.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksrat Nordstadt-Schunteraue regt an, dass im Bereich des Sandwüstenwegs Hausnummern 22/22A bis zur Kreuzung der Einmündung Schreberweg ein eingeschränktes Halteverbot eingerichtet wird.

Sachverhalt:

In dem oben genannten Bereich wird durch Dauerparker die Sicht genommen und es kommt häufig vor der Einmündung mit Vorfahrt von rechts am Schreberweg zu brenzlichen und gefährlichen Verkehrssituationen. Für Verkehrsteilnehmer die in Richtung Norden fahren, wird die Sicht teilweise völlig verdeckt, da auch größere Fahrzeuge wie Sprinter dort parken. Noch enger wird es dann, wenn der Linienbus 416 in diesem Bereich einem entgegenkommt. Taktzeiten des ÖPNV sind dann manchmal auch nicht einzuhalten. Es ist schon vorgekommen, dass der ÖPNV zeitweise eingestellt werden musste, da durch parkende Fahrzeuge kein sicheres Vorbeifahren möglich war. Auch muss man bedenken, dass der Schreberweg als offizieller Schulweg zu GS Schunteraue an der Albert-Schweitzer-Straße ausgewiesen ist und viele Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad oder Roller unterwegs sind, aber die parkenden Fahrzeuge am Sandwüstenweg wegen ihrer Körpergröße nicht einsehen können. Eine ca. 3 Meter hohe Hecke im Bereich dieser Einmündung mit Vorfahrt von Rechts erschwert die Querung zusätzlich. Mit dem Kontaktbeamten der Polizei wurde gesprochen, der die Situation ähnlich sieht. Mit geringem Aufwand "Schild" eingeschränktes Halteverbot in dem geschilderten Bereich ließe sich die Situation sofort entschärfen, und das Problem aus der Welt schaffen.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

3 Fotos



Hallen- und Büroflächen
An der Wetzlarer Str.

Künzle
03451 3034 1000
www.kuenzle-immobilien.de

QR Code





Absender:

CDU-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

25-26721
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Beräumung des Trümmergrundstücks des ehem. Penny-Marktes
am Schwarzen Berg**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

23.10.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

06.11.2025

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, unverzüglich die Beräumung des Trümmergrundstücks des ehem. Penny-Marktes, Am Schwarzen Berge 8, zu veranlassen bzw. ersatzweise selbst vorzunehmen.

Sachverhalt:

Seit nunmehr über 1 ½ Jahren liegen die Abrisstrümmer des ehem. Penny-Marktes zur Entsorgung auf dem o.g. Grundstück und bieten am Eingangsbereich der Siedlung einen verwahrlosten Anblick.

Die Verwaltung wurde bereits zweimal in nichtöffentlicher Sitzung durch den Bezirksrat am 26.09.2024 und 10.06.2025 gebeten, Abhilfe zu schaffen. Auch wenn anzunehmen ist, dass verwaltungsintern man mit den Verantwortlichen in Kontakt ist, hat sich am Erscheinungsbild vor Ort noch immer nichts geändert. Dies ist den Bürgern vor Ort nicht mehr zu erklären. Der Trümmerschutt muss endlich abgefahren werden.

gez.

Frank-Peter Schild

Anlage/n:

keine

Betreff:
Parksituation am Anfang der Ravensburgstraße

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
23.10.2025

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	22.01.2026	Ö

Beschlussvorschlag:
Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat regt an, dass am Anfang der Ravensburgstraße zwischen Ottenroder Straße bis zum dortigen Altpapier-/Altglascontainer ein absolutes Halteverbot eingerichtet wird.

Sachverhalt:
Sachverhalt:

An der Ecke Ravensburgstraße/Ottenroder Straße wurde im Zuge der Bauarbeiten auf der Ottenroder Straße an der westlichen Seite ein LSA-Mast aufgestellt sowie eine durchgehende Linienmarkierung auf die Straße aufgebracht. Jedoch werden auf der rechten (östlichen) Fahrbahnseite bis hin zum Altglascontainer immer wieder Fahrzeuge geparkt, so dass in diesem Bereich aufgrund der Enge Verkehrsbehinderungen zu erwarten sind, vor allem wenn größere Fahrzeuge in die Ravensburgstraße einbiegen möchten.

gez.

Jens Dietrich

Anlage/n:
keine

Betreff:
Ergänzung der Beleuchtung vor der Turnhalle der Grundschule Schwarzer Berg

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
23.10.2025

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	22.01.2026	Ö

Beschlussvorschlag:
Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, kurzfristig die vorhandene Gehwegbeleuchtung vor der Turnhalle der Grundschule Schwarzer Berg um einen Leuchtkörper nach Osten hin zu verlängern.

Sachverhalt:
Sachverhalt:

Nach dem Bau der Grundschule nebst Turnhalle wurden umfangreiche Anpflanzungen zur Außengestaltung vorgenommen. Inzwischen haben die Bäume erfreulicherweise eine stattliche Größe erreicht. Allerdings führt das dazu, dass in der dunklen Jahreszeit insbesondere der Fahrradabstellplatz nebst Aufenthaltsbereich in der Südost-Ecke des Grundstücks an der Straße überhaupt nicht mehr hinreichend ausgeleuchtet ist. Dies verunsichert nicht nur die Schülerinnen und Schüler vor dem morgendlichen Schulbeginn, sondern auch die Sportlerinnen und Sportler, die abends die Turnhalle aufsuchen.

Die weitere Gehwegbeleuchtung sollte in der Verlängerung ostwärts der beiden vorhandenen Leuchten an der Ecke zum Übergang zur behindertengerechten Zuwegung der Turnhalle installiert werden.

gez.

Frank-Peter Schild

Anlage/n:
keine

Absender:
SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

**25-26736-0-
01**
**Anfrage
(öffentlich)**

Betreff:

Erneuerung des Radweges zwischen der Straße Am Schwarzen Berge und dem Ölper See
Antrag zur Vorlage 25-26736-01

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

08.01.2026

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Verwaltung wird gebeten, dem Stadtbezirksrat die Prioritätenliste für die Sanierung der Rad- bzw. Freizeitwege im Stadtbezirk zur Verfügung zu stellen. Dies kann auch in Form einer stadtweiten Prioritätenliste erfolgen, damit die Reihung in der stadtweiten Gesamtprioritätenliste deutlich wird.

gez.

Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

keine

Betreff:
Holzbrücken über die Mittelriede auf Schäden und Pilzbefall prüfen

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
23.10.2025

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	22.01.2026	Ö

Beschlussvorschlag:
Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat Nordstadt-Schunteraue fordert die Verwaltung auf, die im Stadtbezirk liegenden Holzbrücken über die Mittelriede auf Schäden und Pilzbefall, wie dies bereits für die Schunterbrücken angeregt wurde, zu untersuchen und ggf. vorhandene Auffälligkeiten zu beseitigen.

Sachverhalt:
Sachverhalt:

Zuletzt wurden immer wieder Schäden an Holzbrücken über die Mittelriede festgestellt. Dies legt den Verdacht nahe, dass diese generell instandsetzungsbedürftig sind. Da die Schunterbrücken auf Pilzbefall untersucht werden sollen, kann dies auch gleich für andere Holzbrücken im Stadtbezirk erfolgen.

gez.

Jens Dietrich

Anlage/n:
keine

Betreff:

**Umnutzung der Freifläche Schmalbachstraße/Ecke Maulbeerweg als
Hundefreilauffläche**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.10.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

Sitzungstermin

22.01.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Im April hat der Stadtbezirksrat Nordstadt-Schunteraue beschlossen, die zuvor von einer Hundeschule genutzte Fläche, die nach unserer Kenntnis der Stadt gehört, in eine Hundenauslauffläche umzuwandeln. Da wir bisher keine Informationen erhalten haben, ob dieses möglich ist, bitten wir die Verwaltung um einen entsprechenden Sachstandsbericht.

gez. Jens Dietrich

Fraktionsvorsitzender

Sachverhalt:

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Anlage/n:

keine

Betreff:

Parken auf TU-Liegenschaften im Stadtbezirk bei geringem Parkdruck für Anwohnende ermöglichen

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.10.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

Sitzungstermin

22.01.2026

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat Nordstadt-Schunteraue bittet die Verwaltung, gemeinsam mit der TU Braunschweig zu prüfen, ob und wie auf TU-Liegenschaften im Stadtbezirk für Anwohnende ebenfalls Parken ermöglicht werden kann, sofern ausreichend Parkraum für TU-Mitglieder vorhanden ist.

Sachverhalt:

Sachverhalt:

Die TU Braunschweig plant die Einführung von Gebühren auf ihren Parkflächen und ein Verbot der Nutzung durch sogenannte Fremdparker. Während rund um den Zentralkampus sehr hoher Parkdruck herrscht, sieht dies auf anderen Liegenschaften der TU ganz anders aus.

Auf dem Campus Nord zum Beispiel werden die vorhandenen Parkflächen insbesondere in der vorlesungsfreien Zeit, die etwa fünf Monate des Jahres ausmacht, praktisch kaum genutzt. Auch während des Semesters besteht dort zu keiner Tageszeit eine Parkplatzknappheit, obwohl bisher auch Nicht-Mitglieder der TU Braunschweig (Fremdparker) ihr Fahrzeug dort abstellen.

Auf dem doch sehr weitläufigen und mitten im Gebiet der Nordstadt gelegenen Gelände des Campus Nord sollte doch ausreichend Raum vorhanden sein, um Anwohnerinnen und Anwohnern – wie bisher geduldet – weiterhin das Parken zu ermöglichen, gegebenenfalls auch gegen eine angemessene Gebühr. Sollten künftig große Flächen auf dem Campus Nord leer stehen, während sich in den umliegenden Straßen der Parkdruck deutlich erhöhen dürfte, würde dies in der Nachbarschaft sicherlich nicht auf Begeisterung stoßen.

Durch geeignete technische Maßnahmen und intelligente Steuerung (TU!) könnte bei einer Veränderung der Situation (z.B. höherer Eigenbedarf an Parkplätzen) die TU kurzfristig den Anteil der Fremdparkenden reduzieren.

gez. Jens Dietrich
(Fraktionsvorsitzender)

Anlage/n:
keine

Betreff:

Neugestaltung der Haltestelle Hamburger Straße - Bushaltestellen und Umfeldbegrünung

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
24.10.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)

Sitzungstermin

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:
Sachverhalt:

In den Sommerferien wurde die Haltestelle Hamburger Straße saniert und mit neuen Borden für die Stadtbahn und neuen Wartebereichen versehen. Die sehr gelungene Erneuerung des Wartebereiches der Stadtbahnhaltestelle Hamburger Straße sollte um die Bushaltestelle ergänzt werden, da auch hier die Wartebereiche sehr in die Jahre gekommen sind und dringend einer Erneuerung bedürfen. Außerdem wären dann alle Wartebereiche aus einem Guss, was das Erscheinungsbild der Anlagen in seiner Gesamtheit verbessern würde. Als SPD-Fraktion bekommen wir zudem immer wieder Hinweise, dass die Menschen, die im Umfeld der Haltestellenbereiche wohnen, sich eine qualitative Aufwertung auch der Umfeldbereiche, insbesondere des Straßenraumes der Lampestraße vor dem "Affenfelsen" als auch des Grünbereiches unmittelbar angrenzend wünschen, zumal dieser durch die ALBA-Wertstoffcontainer zuvor alles Andere als einladend aussah. Wir erachten es daher als sinnvoll, an dieser stark frequentierten Haltestelle eine ansprechendere Aufenthaltsqualität zu generieren.

Im Hinblick auf die Gestaltung des weiteren Umfeldes bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist vorgesehen, die Wartebereiche der Bushaltestellen ebenfalls zu erneuern und insbesondere mit neuen Wartehäuschen zu versehen?
2. Ist vorgesehen, den Grünbereich neben Bus- und Stadtbahnhaltestelle vor der Ausfahrt Lampestraße in den Ring neu zu gestalten und die Aufenthaltsqualität zu erhöhen?

3. Hat die Verwaltung Ideen, wie die Aufenthaltsqualität rund um die Lampestraße allgemein erhöht werden kann?

gez. Jens Dietrich

Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:

keine

Betreff:

**Neugestaltung der Haltestelle Hamburger Straße - Bushaltestellen
und Umfeldbegrünung**

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

02.12.2025

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

06.11.2025

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 24.10.2025 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1., 2. und 3.:

Im Sommer 2025 ist die Stadtbahnhaltestelle Hamburger Straße durch die Braunschweiger Verkehrs GmbH umgebaut worden. Die Verwaltung hat sich an der Maßnahme beteiligt und, wie in der Vorlage 25-25922 mitgeteilt, die Zugänge zur Haltestelle mit Mitteln aus dem Projekt 5S.660017 „Stadtbahnbau/Folgemaßnahmen“ barrierefrei gestaltet.

Der Wunsch, auch die Bushaltestelle und das Umfeld aufzuwerten und damit die Aufenthaltsqualität im Bereich Lampestraße zu erhöhen, ist grundsätzlich nachvollziehbar. Aufgrund fehlender Haushaltsmittel ist eine über die in DS 25-25922 dargestellte Umgestaltung hinausgehende Maßnahme in absehbarer Zeit nicht realisierbar.

Mit der DS 23-22100 (Konzept für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen) hat die Verwaltung die Fortschreibung des Haltestellenkonzeptes vorgelegt. Danach ist die Bushaltestelle „Hamburger Straße“ derzeit nicht für einen Umbau vorgesehen, da sie bereits barrierefrei ausgebaut ist.

Wiegel

Anlage/n:

Keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

25-27024
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Abermals Schadstoffeinleitung in die Schunter

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Seit mehreren Jahren werden über einen Entwässerungsgraben bei Kralenriede an der A2 übelriechende Flüssigkeiten in die Schunter eingeleitet. Bereits 2016/17/18 letztmalig am 18.11.2025. Diese Vorkommnisse wurden den Behörden gemeldet. Die Stadtentwässerung hatte damals Sorbensschläuche verlegt, das verschmutzte Wasser abgepumpt und das kontaminierte Erdreich ausgekoffert und entsorgt. Am 18. November wurden abermals in diesem Bereich Schadstoffe eingeleitet. Auch dieser Vorfall wurde dem Fachbereich Umwelt Abteilung Gewässer und Bodenschutz gemeldet. Wir bitten dazu einen Sachstandsbericht und wie weitere Schadstoffeinleitungen zukünftig verhindert werden können.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

*Betreff:***Abermals Schadstoffeinleitung in die Schunter***Organisationseinheit:*Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt*Datum:*

16.12.2025

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Kenntnis)*Sitzungstermin*

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen gibt die Verwaltung folgenden Sachstandsbericht:

Nach der Meldung über eine Gewässerverunreinigung am 18.11.2025 erfolgte umgehend eine Kontrolle des Grabens am Parnitzweg durch die Untere Wasserbehörde. Diese entscheidet über notwendige Gefahrenabwehrmaßnahmen. Im vorliegenden Fall wurden durch die Stadtentwässerung Braunschweig GmbH (SE|BS) Ölsperren ausgelegt, der aufschwimmende Kraftstoff/Leichtflüssigkeiten abgesaugt und der betroffene Regenwasserkanal kontrolliert und gereinigt. Durch die Maßnahmen konnte eine weitere Ausbreitung zuverlässig verhindert und die Beseitigung des Kraftstoffes sichergestellt werden. Bei der Ursachenermittlung durch die Wasserbehörde und die SE|BS konnten leider weder der Eintragsort in den öffentlichen Regenwasserkanal noch ein möglicher Verursacher identifiziert werden. Es wurden insbesondere solche Gewerbebetriebe kontrolliert, bei denen potentiell mit Kraftstoff/Leichtflüssigkeiten umgegangen wird. Ein Umweltschaden konnte durch die Gefahrenabwehrmaßnahmen verhindert werden.

Zu der Frage, wie künftig weitere Schadstoffeinleitungen verhindert werden können, kann momentan noch nicht befriedigend geantwortet werden. Hierzu fehlt die Kenntnis über die aktuelle Quelle der Verunreinigung. Auf dem Gelände des an der Straße Zu den Waashainen ansässigen Betonwerks war Anfang dieses Jahres eine Sedimentationsanlage in Betrieb gegangen, mit der absetzbare Stoffe und aufschwimmende Stoffe zurückgehalten werden. Allerdings war nach den gegenwärtigen Erkenntnissen das Grundstück des Betonwerks nicht ursächlich für die Gewässerverunreinigung.

Weitere Maßnahmen sollten möglichst im Bereich der Quelle der Verunreinigung ansetzen, die noch innerhalb der Stadtverwaltung sowie mit der SE|BS abgestimmt werden müssen.

Hanusch

Anlage/n:

keine

Absender:

**Frau Bartsch (BIBS) im Stadtbezirksrat
330**

25-27022
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Wiederholte Umweltverschmutzung in renaturierter Schunter

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Wir beziehen uns auf die Stellungnahmen zu den Anfragen 22-18842 und 23-20319.

Seit ca. zwei Wochen, also etwa ab dem 13.11.2025, sind leider wieder erhebliche Verschmutzungen im Entwässerungsgraben entlang der A2 festzustellen. Der Graben stinkt zunehmend nach Öl oder Benzin und das Wasser gleicht einer trüben Brühe. Er entwässert über die Ohe in die renaturierte Schunter.

Die Verschmutzungen traten in letzter Zeit seltener auf in Abständen von jeweils wenigen Monaten, jetzt aber wieder massiv. Eine Katastrophe für die Bemühungen in der renaturierten Schunter eine Fauna entsprechend dem Standort anzusiedeln.

Die Stadtentwässerung bemüht sich seit einigen Tagen den Schaden unter Kontrolle zu halten und den Verursacher zu ermitteln.

Es ergeben sich folgende Fragen:

1. Wurden abgesehen von den sicht- und riechbaren Öl-/ Benzinverschmutzungen noch weitere Schmutzstoffe nachgewiesen, z.B. Betoneinträge (Indikator Aluminium) oder Kunststoffpellets und gibt es Hinweise auf den Verursacher?
2. Welche Maßnahmen wurden vom Betreiber des Betonwerkes entwickelt und wann umgesetzt, um Einträge von Schadstoffen in den Entwässerungsgraben zu verhindern? Siehe auch 23-20319-01.
3. Sind möglicherweise im Betonwerk vorhandene Abscheidungsanlagen außer Funktion oder werden sie umgangen?

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

*Betreff:***Wiederholte Umweltverschmutzung in renaturierter Schunter***Organisationseinheit:*Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt*Datum:*

16.12.2025

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Kenntnis)*Sitzungstermin*

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Zu der Anfrage der BIBS nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu 1.:

Zusätzlich zum festgestellten Dieselaustritt haben die Kontrollen der Verwaltung und der Stadtentwässerung keine Hinweise auf den Eintrag weiterer Stoffe ergeben. Der Eintrag von Kunststoffpellets erfolgte nicht. Die aktuell im Gewässer vor dem Schunterdüker zu beobachtenden schillernden Beläge sind auf Eisenocker und/oder Schwimweisen zurückzuführen. Die Schwimmschicht kann dabei leicht für einen Ölfilm gehalten werden, hat jedoch einen natürlichen Ursprung.

Ein Verursacher konnte nicht festgestellt werden.

Zu 2.:

Auf dem Gelände des Betonwerks wurde eine Sedimentationsanlage errichtet, mit der absetzbare Stoffe und aufschwimmende Stoffe zurückgehalten werden.

Zu 3.:

Nach den gegenwärtigen Erkenntnissen ist das Grundstück des Betonwerks nicht ursächlich für die Gewässerverunreinigung.

Hanusch

Anlage/n:

keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

25-27023
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Brachfläche am Bahnübergang Bienroder Weg
bepflanzen/begrünen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.11.2025

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

22.01.2026

Status

Ö

Sachverhalt:

Am Bienroder Weg in Höhe des Bahnübergangs/Durchgangs zur Lübeckstraße befindet sich eine nicht genutzte Freifläche. Zur Zeit wird diese unbefestigte Fläche von Anwohnern als PKW und LKW-Abstellplatz genutzt. Diese seit Jahren nicht genutzte Brachfläche könnte man mit geringem Aufwand und Mittel durch Anpflanzung von Bäumen und Büschen auch im Sinne des Klimawandels aufwerten. Selbst die Wertstoffcontainer, die zeitweilig am Bienroder Weg wegen Baumaßnahmen gestanden haben, hätten dann dort noch Platz.

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob man diesen Vorschlag umsetzen kann.

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Betreff:
Geschwindigkeitsmessung im Bereich der Straße Am Schwarzen Berge auf Höhe der Grundschule

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
09.01.2026

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)	22.01.2026	Ö

Sachverhalt:

Einmal mehr haben sich Eltern an uns gewandt, weil es zu wiederholten Geschwindigkeitsübertretungen im Bereich der Straße Am Schwarzen Berge auf Höhe der Grundschule kommt. Dieses stellt teilweise eine nicht unerhebliche Gefährdungslage für Kinder, alte Menschen und letztlich alle, die die Mittelinsel neben der Schule queren, dar. Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung die oben skizzierte Gefährdungslage bekannt und wenn ja, welche Maßnahmen können unternommen werden, um die Situation zu entschärfen?
2. In der Vergangenheit wurden in anderen Bereichen z.B. an der Isoldestraße, gute Erfahrungen mit Geschwindigkeitsmessungen gemacht. Erscheint eine solche (temporäre) Geschwindigkeitsmessung aus Sicht der Verwaltung an dieser Stelle sinnvoll?
3. Könnte die Verwaltung sich vorstellen, in diesem Bereich dauerhaft ein Display, das die gefahrene Geschwindigkeit anzeigt, anzubringen?

gez. Jens Dietrich
Fraktionsvorsitzender

Anlage/n:
keine